



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

281. Auszug aus einem Landtagsbeschlusse über Todschläge und
Gewaltthaten unter dem Adel, vom 2. October 1526.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

281. Auszug aus einem Landtagsbeschlusse über Todtschläge und Gewaltthaten unter dem Adel, vom 2. October 1526.

Was aber den artikel der gerichtte belangt, haben Prelatenn, Grauen, Hern, Riterfchaft vnd Stett bis vff nechsten landtagk geschoben, als dan enthlich douan zu handeln vnd enthlichs antwurt zw geben.

Was aber belangt die teglichen todfflege, so sich allenthalben Inn landen bei dem Adel vnnnd andern begeben, haben prelaten, grauen, hern, Riterfchaft, Man vnnnd Stett mit vnserm gnedigesten hern Churfursten fur gut angesehen, bewilliget vnnnd beslossen: So freuentliche vnnnd muetwillig todfflege gescheenn vnnnd die Thetter abkemen vnnnd fluchtich worden, das alzdan dieselben mudtwillige Thetter zehen Jar aus den landen vorfettet vnd Inn keinen wege gesichert, noch gelietten, Sondern wis sichs gepurt, vervolgt: vnnnd damit soll nymant verschont werden.

Was aber sonst Inn vfrun oder sonst vngeuerlicher wes Todfflege gescheen, dieselbenn thetter sollen dennoch acht Jar aus den landen vorfettet vnnnd In keinen wege darinnen gesichert, noch gelitten werden.

Vnnnd was zwischenn brudern, vetren oder fremden vom Adell Todfflege gescheen vnnnd fluchtick werden, sollen die Thetter zwelf Jar aus den landen vorfettet vnd In keinen wege dorinnen gesichert, noch gelitten werden.

Vnnnd woe die Tetter an den vorstorbnen Lehen vnnnd erbguetern erben vnnnd anwerter weren, Sollen sie mit irer thaet verwurckt vnd verloren haben vnd nymmer dar zw gelassenn, Sonder den nexsten gesamphender oder erben heimfallen vnnnd dem Thetter kein anforderunge daran gestattet werden.

Woe aber auch vnter den vom Adell, die einander nicht vorwant, Todfflege gescheen vnd die Thetter fluchtigk vnnnd nicht zubekomen weren, soll es mit der vorfettunge gheholten werden, wie obttet, nach gelegenheit, doch soll der negft erbe vnd gesampte hender des Thetters gluter einhaben vnd geprauchen bis zw aufzange der angefatzen vnd bestimpten Jar, vnd wan dieselben Jar vmbe sein, mack der Thetter vff sein ansuchen mit verwilligunge des toden freuntschaft durch vnsern gnedigesten heren vorgleitet vnnnd zur pillichen Sune vnnnd gepurlichen abtragk nach gelegenheit gelassen werden, vnd wan die Sune vnd abtragk der herschaft von vbrigkeits weggen also mit willen der fruntschaft ghescheen, das alzdzann der Thetter zw seinen guttern widerumb gestatt werde.

Domit aber dennoch jn diesem thun geleiche mazz gehalten vnde gelegenheit der Todfflege, welicher gestalt die gescheen, man sich erkunden moge, sol vnser gnedigester her, der Churfurst, gewalt vnnnd macht haben, die Thetter mit vorwilligunge des Todtenn freuntschaft zu uorhorunge vnnnd auffurunge ghescheen. Wirt sich sein kurfurstliche gnade nach gelegenheit mit aufzezung der zeit vnnnd Jar nach obbe-

stympter ordenung wol der pillickeit wissen zu halten, damit es geleich zwgehe vnnnd mit einem als mit dem anderen nach gelegenheit gehalten wirdt.

Was aber belangt das Tetlich vnnnd mudtwillich furnhemem des adels, die einander vnnnd sonderlich in der Altenmarg vnnnd Prignitze schlohen vnde fhahen vngewarnter sachen vnnnd vngeweigert des rechten; Haben prelatten, grauen, heren, ritterschafft vnnnd Stett gerathslagert vnd fur gudt angesehen, das man die Thetter, so dermalz handeln, vngeweigert des rechten vnuorklagt vnd vngewarnter sachen slahen vnd fhahen, das man dieselben Thetter vor erlosz bofzwicht halte vnnnd erclere, auch Ir habe vnd gutere einnehme vnd szo lange einbeholte, das sie die gefangen in vnfers gnedigsten heren, des kurfursten, henden stellen vnnnd sich an geleich vnnnd recht begnugen lassen vnd vmb zwgefugten ghewalt vnde scheden den beschedigten vnnnd der herschafft abtragk machen: vnd szo der beschedigten vnd ghefangen van den Tettern außerhalbem Landes gemant vnnnd geschätzt were, Soll vnser gnedigster here macht haben, denselben gefangen vnde beschatzen in des Tetters guttere zwsetzen, vnnnd derselbe solde die guter Innehaben vnnnd besitzen, bis er seines schatzgeldes vnnnd Schadens genuglich erstattet vnd ergetzt ist, auch der herschafft von obrigkeits wegen gepurlicher abtragk gescheen vnnnd domit jnn landen gewalt vorhut vnnnd Fride erhalten werde.

Item die mudtwilligen thoden vnnnd gewaltigen vbungen, so offit durch den gemeinen man furgenhomen, das man sich mit ernst doran erzeige, damit solcher mudtwillige vorhutt werde.

Item es haben auch prelatten, heren, Mhan vnnnd Stett mit vnserm gnedigsten heren Churfursten eintrechtiglich bowilligt vnnnd beslossen, das keiner von obbenanten miszthetern, vorfelsten oder feinden jn dem kurfürstenthumbe zw brandenburgk von nymandes aller Stende soll ghehwset, ghehegt, geetzt, getrenckt, noch im einicherlei furschube gheghan werden. Woe es aber daruber gheschicht vnd ymants, was standes er sey, erkundet vnnnd betrettet, den ader die soll vnser gnediger her gelich dem heuptman oder thetter, wirt, alze gast, zwstraffen macht haben. Actum Spandow, am dinftagk nach Michaelis Archangeli, anno domini XXVI.

Aus einer gleichzeitigen Niederschrift.

282. Ritter Joachim Malhan rath dem Herzog Albrecht von Mecklenburg, mit dem Kurfürsten von Brandenburg zu Breslau bei dem Könige Ferdinand zu erscheinen, am 12. April 1527.

Durchleuchtiger, hochgeborner furste. Meyne vnderthenige, gantz willige dienste seyn e. f. g. zcu voran bereith. Gnediger her. Nachdem Curf. g. zcu Brand., m.